



## DE DETAILANALYSE

2025-10-15 Der Talk vom 15. Oktober

Sendung: Markus Lanz | 2025-10-15 | Analysiert am: 2026-03-11 19:25

Version 2.1-detail | Konverter 3.3 (2026-05-14) | Massstab: §26 MStV

### GESAMTSCORE

**6.5/10**

*Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad*

0 = ausgewogen, 10 = stark einseitig/manipulativ

## POLITISCHES SPEKTRUM

Einordnung nach Chapel Hill Expert Survey (CHES) 2024

Der Chapel Hill Expert Survey (CHES 2024) ist eine akademische Befragung von 609 Politikwissenschaftlern in 31 Ländern. Jede Partei wird auf einer Skala von 0 (extrem links) bis 10 (extrem rechts) eingestuft.

| Partei   | Linke | Grüne | SPD   | BSW   | CDU/CSU | FDP    | Freie W. | AfD    |
|----------|-------|-------|-------|-------|---------|--------|----------|--------|
| CHES     | 1.23  | 2.28  | 3.41  | 3.78  | 6.23    | 6.54   | 6.77     | 9.10   |
| Spektrum | Links | Links | Links | Links | Rechts  | Rechts | Rechts   | Rechts |

Die Gesamttendenz wird auf einer 0–10-Skala dargestellt (0 = stark links-begünstigend, 5 = ausgewogen, 10 = stark rechts-begünstigend). Die Berechnung basiert auf dem Unterschied der durchschnittlichen Begünstigung linker vs. rechter Parteien (Gruppierung gemäss CHES 2024).

### TENDENZ (L – R)

**5.0 / 10**

**Ausgewogen**

0 1 2 3 4 **5** 6 7 8 9 10

← Links

Rechts →

Quelle: Chapel Hill Expert Survey 2024 — [chesdata.eu](https://chesdata.eu) | [Jolly et al., Electoral Studies, 2022](https://doi.org/10.1017/XES.2022.1) | Schwellenwerte: [Pew Research Center](https://www.pewresearch.org/)

Dieser Abschnitt dient der politischen Einordnung und fliesst nicht in den Gesamtscore ein.

## SENDUNGSINFO UND THEMENRAHMEN

### Sendungsdaten

- Datum: 15.10.2025
- Moderator: Markus Lanz
- Gesprächsgäste:



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

| Akteure            | Funktion  | Partei/Zuordnung       | Politisches Spektrum                 |
|--------------------|---|------------------------|--------------------------------------|
| Ines Schwerdtner   | Co-Vorsitzende Die Linke                              | Die Linke              | Links                                |
| Beatrix von Storch | MdB, stellv. Fraktionsvorsitzende                     | AfD                    | Rechts                               |
| Eva Quadbeck       | Journalistin (vermutl. RND/Hauptstadtkorrespondentin) | Journalismus/Kommentar | Mitte/liberal-konservativ            |
| Claudia Major      | Sicherheits- und Verteidigungsexpertin (SWP)          | Think Tank             | Transatlantisch-sicherheitspolitisch |

### Hauptthema

Die Sendung untersucht die Frage, ob und wo sich die politischen Ränder — AfD (rechts) und Linkspartei (links) — in ihren Positionen zu Wehrpflicht, Waffenlieferungen an die Ukraine und Kulturkampf-Themen treffen (Hufeisentheorie), und wie sich beide Parteien zur deutschen Sicherheits- und Verteidigungspolitik positionieren.



## KAPITEL 1 — DETAILANALYSE DER 15 KRITERIEN

### Hardfacts — 9 Techniken, die zählbar und wissenschaftlich belastbar sind

#### 1. EXPERTENAUSWAHL

8/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

##### Experte 1: Claudia Major (SWP)

###### Zeitstempel

durchgehend — Aussage: „Wahrscheinlich wird es bei einem Machtpolitiker wie Putin nur über den militärischen Druck funktionieren.“ / „Wenn Sie die Waffenlieferungen einstellen, wird sie de facto vogelfrei.“ — Einordnung: Major vertritt eine klar transatlantisch-sicherheitspolitische Position, die Waffenlieferungen und militärischen Druck als primäre Instrumente betrachtet. Sie wird als neutrale Expertin präsentiert, vertritt aber eine spezifische Denkschule. — Fehlende Gegenstimme: Ein Friedensforscher (z.B. von PRIF/HSFK), der die Wirksamkeit diplomatischer Instrumente und die Risiken militärischer Eskalation evidenzbasiert einordnet, fehlt vollständig.

##### Experte 2: Eva Quadbeck (Journalistin)

###### Zeitstempel

durchgehend — Aussage: „Es wäre besser, nach Amerika zu fahren und gute Argumente für den Digital Service Act vorzutragen.“ / „Wir wissen, dass auch ihre Partei sich da wunderbar aufgestellt hat, um eben entsprechend zu hetzen.“ — Einordnung: Quadbeck agiert weniger als neutrale Journalistin denn als kommentierende Stimme, die die Regierungsperspektive stützt. Ihre Aussagen über die AfD („hetzen“, „Jugendliche beeinflussen“) sind wertend. — Fehlende Gegenstimme: Ein Medienwissenschaftler oder Digitalrechtsexperte, der den DSA-Komplex differenziert einordnet.

Fehlende Expertengruppen: Friedensforschung, Völkerrecht, Russland-Expertise, Wirtschaftswissenschaft, Soziologie, Medienwissenschaft.

*Zusammenfassung: Die Expertenauswahl ist einseitig. Beide nicht-politischen Gäste vertreten Positionen, die näher an der Regierungslinie liegen als an den Positionen der eingeladenen Politikerinnen. Es fehlt jede Gegenstimme zur sicherheitspolitischen Mainstream-Position. Die Sendung erzeugt damit eine 2-gegen-2-Struktur, die de facto eine 3-gegen-1- oder 4-gegen-0-Struktur ist, weil Quadbeck und Major in den zentralen Fragen (Waffenlieferungen, Wehrpflicht, NATO) übereinstimmen und Lanz diese Position durch seine Moderation stützt.*



## 2. QUELLENAUSWAHL

7/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Behauptungen ohne Erstquelle = Strafpunkte (Gerüchteprüfung)

**Quelle 1:** Zeitstempel: Einleitung — Quelle: Claudia Major (SWP) als Vorab-Einordnung — Einordnung: Major wird als neutrale Sicherheitsexpertin präsentiert, vertritt aber eine spezifische transatlantisch-sicherheitspolitische Position. Die SWP berät die Bundesregierung. — Fehlende Gegenquelle: Friedensforschungsinstitut (PRIF/HSFK), das eine andere Bewertung der militärischen Optionen liefern würde.

**Quelle 2:** Zeitstempel: Wehrpflicht-Passage — Quelle: Schwerdtner erwähnt „Greenpeace-Studie, die sagt, das ist verfassungswidrig“ — Einordnung: Die Studie wird nur erwähnt, nicht eingeordnet. Lanz geht nicht darauf ein. — Fehlende Gegenquelle: Ein Verfassungsrechtler, der die Rechtslage einordnet.

**Quelle 3:** Zeitstempel: DSA-Passage — Quelle: Quadbeck über TikTok und Wahlergebnisse: „Wenn man mit Soziologen spricht, dann sagen die, es gibt einen sehr klaren Zusammenhang.“ — Einordnung: Unspezifische Quellenangabe („Soziologen“). Kein konkreter Name, keine konkrete Studie. — Fehlende Gegenquelle: Medienwissenschaftler, der die Kausalität zwischen TikTok-Nutzung und Wahlverhalten differenziert einordnet.

*Zusammenfassung: Die Quellenauswahl ist einseitig. Die einzige systematisch eingebundene Expertise (Major) vertritt die sicherheitspolitische Mainstream-Position. Gegenquellen aus Friedensforschung, Völkerrecht oder Medienwissenschaft fehlen. Schwerdtners Verweis auf eine Greenpeace-Studie wird ignoriert.*



### 3. ZEITVERTEILUNG

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Geschätzte Redezeit (basierend auf Textanteilen im Transkript):

- Beatrix von Storch: (30%)
- Ines Schwerdtner: (19%)
- Markus Lanz: (27%)
- Claudia Major: (14%)
- Eva Quadbeck: (10%)

*Zusammenfassung: Von Storch erhält mit Abstand die meiste Redezeit unter den Gästen — etwa 60% mehr als Schwerdtner. Dies liegt teilweise daran, dass die erste Hälfte der Sendung von Kulturkampf-Themen dominiert wird, bei denen von Storch im Zentrum steht. Schwerdtner kommt bei den substanziellen sicherheitspolitischen Themen (Wehrpflicht, Waffenlieferungen) deutlich weniger zu Wort. Lanz selbst nimmt mit 27% einen ungewöhnlich hohen Redeanteil ein, was auf seine ausführlichen Einleitungen und Nachfragen zurückzuführen ist.*



#### 4. WEGLASSEN (Selective Omission)

7/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Auslassung 1:** Kontext: Verfassungsschutz-Einstufung der AfD. Die AfD wird als „rechts“ gerahmt, aber die Tatsache, dass der Verfassungsschutz die Gesamtpartei als rechtsextremistischen Verdachtsfall einstuft, wird nicht erwähnt. — Relevant bei: 00:00 (Einführung) und durchgehend — Wirkung: Die Hufeisentheorie-Symmetrie wird aufrechterhalten, obwohl eine qualitative Asymmetrie zwischen den Parteien besteht.

**Auslassung 2:** Kontext: Russland-Verbindungen der AfD. Lanz erwähnt die USA-Reise von Storchs ausführlich, aber die dokumentierten Russland-Verbindungen der AfD (Petr Bystron, Spionagevorwürfe, russische Finanzierung) werden nur von Quadbeck angedeutet („Sie arbeiten mit Spionen“) und nicht vertieft. — Relevant bei: DSA-Passage — Wirkung: Die zentrale sicherheitspolitische Frage, ob die AfD als Partei russische Interessen vertritt, wird nicht systematisch behandelt, obwohl sie für die Bewertung der AfD-Position zu Waffenlieferungen und Wehrpflicht zentral wäre.

**Auslassung 3:** Kontext: Konkrete Friedenspläne und deren Scheitern. Schwerdtner erwähnt Lulas Friedensplan, die Schweizer Bürgenstock-Initiative und andere. Major erwähnt, dass Russland alle abgelehnt hat. Aber die konkreten Inhalte dieser Pläne und die Gründe für ihr Scheitern werden nicht dargelegt. — Relevant bei: Friedensverhandlungs-Passage — Wirkung: Der Zuschauer kann nicht beurteilen, ob die diplomatischen Initiativen realistisch waren oder nicht.

**Auslassung 4:** Kontext: Soziale Kosten der Aufrüstung. Schwerdtner erwähnt das 5%-Ziel und die Haushaltsfolgen. Dieser Punkt wird sofort von Major korrigiert (3,5% + 1,5%) und dann fallengelassen. — Relevant bei: Wehrpflicht-Passage — Wirkung: Die zentrale Frage, was ein Verteidigungshaushalt von 150-250 Milliarden Euro für Sozialausgaben, Bildung und Gesundheit bedeutet, wird nicht behandelt.

*Zusammenfassung: Zentrale Kontextinformationen werden systematisch ausgelassen. Besonders gravierend ist das Fehlen der Verfassungsschutz-Einstufung der AfD (was die Hufeisentheorie-Symmetrie untergräbt), der konkreten Friedenspläne und der sozialen Kosten der Aufrüstung.*

#### Fehlende Stimmen

- Friedensforscher/in (z.B. HSFK/PRIF): Hätte eine evidenzbasierte Einordnung diplomatischer Optionen und der Wirksamkeit von Sanktionen vs. Waffenlieferungen geliefert.
- Völkerrechtler/in: Hätte die Frage der Legalität von Waffenlieferungen, der Kriegsverbrecherklassifikation und der Souveränität der Ukraine juristisch eingeordnet.
- Ukrainische/r Vertreter/in (Zivilgesellschaft oder Diplomatie): Hätte die Perspektive des angegriffenen Landes eingebracht, statt die Ukraine nur als Objekt zu behandeln.
- Junger Wehrpflichtiger / Bundeswehrsoldat/in: Hätte die Wehrpflicht-Debatte mit Lebenswirklichkeit gefüllt.
- Ökonom/in / Haushaltspolitiker/in: Hätte die fiskalischen Konsequenzen des 5%-Ziels und die Trade-offs mit Sozialausgaben beziffert.
- Medienwissenschaftler/in oder Digitalrechtsexperte/in: Hätte den DSA-Komplex und die Meinungsfreiheitsdebatte fundiert eingeordnet.



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

- Vertreter/in der Regierungskoalition (CDU oder SPD): Hätte die aktuelle Regierungsposition zur Wehrpflicht und zu Waffenlieferungen direkt vertreten und verteidigt.
- Sozialwissenschaftler/in (Ungleichheitsforschung): Hätte Schwerdtners These zur sozialen Selektion bei der Bundeswehr empirisch eingeordnet.



## 5. ZAHLEN-MANIPULATION

4/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Vollständige Zahlen umfassen: Absolutwert, Anteil (%) und Trend

**Befund 1:** Zeitstempel: Wehrpflicht-Passage — Zahl: „183.000 Mann Stärke [...] aufwachsen bis 2035 auf 260.000 aktives Personal und 200.000 Reserve“ (Major) — Fehlender Kontext: Es fehlt die Information, wie realistisch dieser Aufwuchs ist, was er kostet und wie er sich zu den Streitkräften anderer NATO-Staaten verhält. — Wirkung: Die Zahlen werden als gegebene NATO-Verpflichtung präsentiert, ohne dass ihre Herleitung oder Alternativen diskutiert werden.

**Befund 2:** Zeitstempel: Wehrpflicht-Passage — Zahl: „5-Prozent-NATO-Ziel [...] 250 Milliarden“ (Schwerdtner) vs. „es sind 3,5 für militärische Ausgaben und 1,5 für Infrastruktur“ (Major) — Fehlender Kontext: Major korrigiert Schwerdtner, aber die Gesamtsumme von 5% des BIP bleibt korrekt. Die Korrektur suggeriert, Schwerdtner habe falsch gerechnet, obwohl sie die Gesamtsumme korrekt benannt hat. — Wirkung: Schwerdtners Argument wird durch eine technische Korrektur entwertet, obwohl die Kernaussage (enorme Kosten) stimmt.

**Befund 3:** Zeitstempel: Ordnungsrufe-Passage — Zahl: „Von 20 Ordnungsrufen gingen 17 an die AfD“ (Lanz) / „25 oder 26 Ordnungsrufe seit 2017“ (Lanz über von Storch) — Fehlender Kontext: Es fehlt der Vergleich mit anderen Fraktionen und die Einordnung, ob die Ordnungsrufe inhaltlich gerechtfertigt waren. — Wirkung: Die Zahlen werden als Beleg für schlechtes Benehmen der AfD verwendet, ohne dass die Gegenseite (von Storchs Argument, dass das Präsidium einseitig ahndet) geprüft wird.

*Zusammenfassung: Die Zahlenverwendung ist nicht grob manipulativ, aber an mehreren Stellen fehlt Kontext. Besonders die technische Korrektur von Schwerdtners 5%-Zahl durch Major entwertet ein berechtigtes Argument, ohne die Kernaussage zu widerlegen.*



## 6. GUILT BY ASSOCIATION

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Assoziation 1:** Zeitstempel: Einleitung — Zitat (Lanz über Major): „Das ist eine ziemlich unpatriotische Haltung, wenn man die Feinde Deutschlands unterstützt.“ — Technik: Implizite Feind-Assoziation. Die AfD wird vorab als Partei gerahmt, die „die Feinde Deutschlands unterstützt“ — eine schwere Anschuldigung, die als Expertenmeinung präsentiert wird. — Wirkung: Der Zuschauer assoziiert die AfD mit Landesverrat, bevor von Storch ein Wort gesagt hat.

**Assoziation 2:** Zeitstempel: DSA-Passage — Zitat (Quadbeck): „Sie arbeiten mit Lobbyisten. Sie arbeiten mit Spionen.“ — Technik: Aufzählung als Assoziationskette. Quadbeck reiht Vorwürfe aneinander (Großspenden, Lobbyisten, Spione), ohne einzelne Belege zu liefern. — Wirkung: Die Kumulation erzeugt ein Gesamtbild der Korruption und Fremdsteuerung.

**Assoziation 3:** Zeitstempel: Mauermörderpartei-Passage — Zitat (von Storch): „Da sitzt die Mauermörderpartei.“ — Technik: Guilt by Historical Association. Von Storch assoziiert Schwerdtner (geboren 1989) mit den Mauerschützen der DDR. — Wirkung: Lanz konfrontiert von Storch damit, lässt aber die Assoziation im Raum stehen und wechselt dann das Thema. Schwerdtners Gegenassoziation (von Storchs Großvater als NS-Finanzminister) wird von Lanz nicht weiter verfolgt.

*Zusammenfassung: Guilt by Association wird von mehreren Seiten eingesetzt. Die Moderation konfrontiert von Storch mit der Mauermörder-Assoziation, lässt aber die vorab gesetzte Feind-Assoziation (Major über AfD) und die Spione-Assoziation (Quadbeck) unkommentiert stehen. Die historischen Assoziationen beider Seiten (SED/NS) werden nicht aufgelöst.*



## 7. TIMING

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Befund 1:** Position: Erste Hälfte der Sendung (ca. 0:00–30:00) — Inhalt: Handschlag, Ordnungsrufe, Ganserer, Abtreibung, Brosius-Gersdorf, J.D. Vance, DSA — Timing-Effekt: Kulturkampf-Dominanz. Die erste Hälfte der Sendung wird von Kulturkampf-Themen dominiert, die von Storch in den Mittelpunkt stellen. Die substanziellen sicherheitspolitischen Themen (Wehrpflicht, Waffenlieferungen, Russland) kommen erst in der zweiten Hälfte. — Wirkung: Der Zuschauer, der nicht die gesamte Sendung sieht, erhält ein Bild, das von Kulturkampf und Benimmregeln geprägt ist. Die sicherheitspolitischen Fragen werden unter Zeitdruck abgehandelt.

**Befund 2:** Position: Ende der Sendung — Inhalt: Schwerdtners Punkt über Friedensinitiativen — Timing-Effekt: Abbruch bei substanziellem Punkt. Schwerdtner macht gerade einen differenzierten Punkt über die Notwendigkeit, diplomatische Initiativen zu bündeln, als Lanz die Sendung beendet. — Wirkung: Der friedenspolitische Gegenvorschlag bleibt unvollständig.

**Befund 3:** Position: Übergang Kulturkampf → Sicherheitspolitik — Inhalt: Lanz sagt: „Vieles davon ist auch einfach nur Nebelkerze, um von den echten Themen abzulenken.“ — Timing-Effekt: Selbstreferenzielle Ironie. Lanz erkennt selbst, dass die Kulturkampf-Debatte eine Nebelkerze ist, hat aber gerade 20-30 Minuten damit verbracht. — Wirkung: Die Selbsterkenntnis kommt zu spät und ändert nichts an der Sendungsstruktur.

*Zusammenfassung: Die Sendungsstruktur priorisiert Kulturkampf-Themen über substanzielle Sicherheitspolitik. Die erste Hälfte ist von Storch-zentriert (Ordnungsrufe, Abtreibung, DSA), die zweite Hälfte wird unter Zeitdruck abgehandelt. Schwerdtners friedenspolitische Position wird am Ende abgeschnitten.*



## 8. SELEKTIVE EMPÖRUNG

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

*Empörung = Bias. Selektive Empörung verstärkt den Befund. Score = Empörungsgrad (0–5) + Selektivität (0–5)*

**Befund 1:** Zeitstempel: Ganserer-Passage — Reaktion (Lanz): „Das ist eigentlich wirklich respektlos, wenn nämlich ein Mensch entscheidet, ich möchte so angesprochen werden. Und Sie können das nicht respektieren.“ — Vergleichbares ohne Empörung: Von Storchs Bezeichnung „Mauermörderpartei“ für die Linke wird zwar konfrontiert, aber mit deutlich weniger emotionaler Empörung. Lanz sagt: „Aber sitzt hier eine, sorry sehen Sie es mir nach, junge Frau, so, 89 geboren. Und dann sagen Sie einfach Mauermörderpartei?“ — das ist eher verwundert als empört. — Asymmetrie: Die Empörung über die Ganserer-Provokation ist stärker als die über die Mauermörder-Provokation, obwohl letztere eine direkte persönliche Beleidigung einer anwesenden Person ist.

**Befund 2:** Zeitstempel: DSA/Namen-Passage — Reaktion (Lanz): „Also Sie fliegen nach Amerika und liefern dort Namen deutscher Politiker?“ — Vergleichbares ohne Empörung: Schwerdtners Aussage über Bundeswehrsoldaten als „arme Schweine“ wird von Lanz nicht mit vergleichbarer Empörung behandelt, sondern eher als Gelegenheit zur Provokation genutzt. — Asymmetrie: Die Empörung über von Storchs Amerika-Reise ist berechtigt, aber die fehlende Empörung über die Verzerrung von Schwerdtners Position zeigt eine Asymmetrie.

*Zusammenfassung: Die Empörung ist selektiv verteilt. Kulturkampf-Provokationen von Storchs (Ganserer, Abtreibung) lösen stärkere emotionale Reaktionen aus als ihre substanziellen politischen Positionen (Russland-Nähe, Waffenlieferungen). Schwerdtners Positionen werden eher karikiert als mit Empörung behandelt.*



## 9. VOLLSTÄNDIGKEIT

8/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Die Sendung ist konzipiert als Konfrontation der politischen Ränder, wobei die „Hufeisentheorie“ als Rahmen dient. Dieser Rahmen suggeriert bereits vorab, dass AfD und Linke als „Extrempole“ zu betrachten sind, die sich in ihrer Verantwortungslosigkeit ähneln. Die beiden weiteren Gäste — eine Journalistin und eine Sicherheitsexpertin — vertreten beide eine Position, die näher an der Regierungslinie (pro Waffenlieferungen, pro NATO-Aufrüstung, pro Wehrpflicht) liegt. Es fehlt eine Stimme, die eine differenzierte Friedensposition aus der politischen Mitte heraus vertritt (z.B. aus der Friedensforschung, der Diplomatie oder der Zivilgesellschaft), ebenso wie eine wirtschaftspolitische oder sozialpolitische Perspektive.

### Anteil abgedeckter Perspektiven

Invertiert: Originalwert misst Abdeckung (höher = besser). Angezeigt als Abweichung (höher = grössere Lücken).

- [A] Position der Bundesregierung (CDU/SPD-Koalition) zur Wehrpflicht und Waffenlieferungen
- [B] Friedensforschung / zivile Konfliktlösung (z.B. SIPRI, BICC, HSFK)
- [C] Perspektive der Ukraine selbst (ukrainische Stimmen, Zivilgesellschaft)
- [D] Perspektive junger Wehrpflichtiger / Betroffener (Soldaten, Reservisten, Zivildienstleistende)
- [E] Wirtschaftliche Folgen der Aufrüstung (Ökonomen, Haushaltspolitiker)
- [F] Völkerrechtliche Einordnung (Völkerrechtler zu Waffenlieferungen, Kriegsverbrechen, Souveränität)
- [G] Russische Innenperspektive / Kreml-Strategie (Russland-Experten)
- [H] Europäische Bündnispartner-Perspektive (Frankreich, Polen, Baltikum)
- [I] Sozialpolitische Perspektive (Auswirkungen auf Sozialstaat bei 5%-NATO-Ziel)
- [J] Medienkritische / demokratietheoretische Perspektive (Digital Service Act, Meinungsfreiheit)

### [A] ANGEDEUTET

Zeitstempel: ca. Mitte der Sendung (Wehrpflicht-Passage) — Zitat: „Man hatte das doch eigentlich geeinigt, dass wir dieses [...] Losverfahren machen. [...] Und das hat jetzt die SPD wieder vom Tisch genommen.“ — Bewertung: Die Regierungsposition wird nur als gescheiterter Kompromiss referiert; kein Regierungsvertreter ist anwesend, um sie zu erläutern oder zu verteidigen.

### [B] AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Kein Friedensforscher, keine zivile Konfliktlösungsperspektive ist vertreten. Schwerdtner erwähnt diplomatische Initiativen (Lula, Südafrika, China), wird aber nicht durch Expertise gestützt. Major vertritt ausschließlich die militärische Logik.

### [C] AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Die Ukraine kommt nur als Objekt vor („vogelfrei“, „Deportation“, „Filtrationslagern“), nie als handelndes Subjekt mit eigener Stimme. Keine ukrainische Perspektive ist eingeladen oder eingespielt.

### [D] AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Schwerdtner spricht über junge Männer bei der Bundeswehr, aber kein Betroffener (Soldat, Reservist, junger Mensch) kommt zu Wort. Die Wehrpflicht-Debatte bleibt abstrakt-politisch.

### [E] ANGEDEUTET

Zeitstempel: ca. Mitte (Schwerdtner zu 5%-Ziel) — Zitat: „Das würde in den nächsten zehn Jahren die Hälfte unseres Bundeshaushalts ausmachen, nur militär. 250 Milliarden.“ — Bewertung: Schwerdtner bringt den Punkt



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

ein, er wird von Major sofort relativiert („es sind 3,5 für militärische Ausgaben und 1,5 für Infrastruktur“). Kein Ökonom oder Haushaltspolitiker ordnet ein.

**[F] AUSGELASSEN**

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Die völkerrechtliche Dimension (Legalität von Waffenlieferungen, Kriegsverbrechertribunal, Souveränität der Ukraine) wird nicht systematisch behandelt. Lanz fragt von Storch, ob Putin ein Kriegsverbrecher sei, aber ohne juristische Einordnung.

**[G] AUSGELASSEN**

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Russlands Strategie wird nur aus westlicher Sicht beschrieben (Major: „Russland glaubt, es muss es nicht machen, weil es länger durchhält“). Kein Russland-Experte ordnet die innenpolitische Dynamik ein.

**[H] ANGEDEUTET**

Zeitstempel: ca. Ende (Macron-Erwähnung) — Zitat: „Macron möchte Bodentruppen schicken.“ / „Frankreich nur sieben [Milliarden].“ — Bewertung: Europäische Partner werden nur als Randnotiz erwähnt, keine systematische Einordnung der europäischen Verteidigungsarchitektur.

**[I] AUSGELASSEN**

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Die sozialpolitischen Folgen massiver Aufrüstung (Kürzungen bei Sozialem, Bildung, Gesundheit) werden nicht thematisiert, obwohl Schwerdtner im Haushaltsausschuss sitzt und dies andeutet.

**[J] ANGEDEUTET**

Zeitstempel: ca. erstes Drittel (DSA-Passage) — Zitat: „Ist es zutreffend, dass die Leute um J.D. Vance [...] Sie gebeten haben, die Namen derer zu liefern?“ — Bewertung: Das Thema Digital Service Act wird angerissen, aber Lanz selbst sagt: „Ich will jetzt gar nicht über das große Thema Meinungsfreiheit. Das ist heute Abend nicht unser Thema.“ Es fehlt ein Medienrechtler oder Digitalexperte.

### Vollständigkeits-Score: 2.5/10

**Begründung:** Von zehn relevanten Perspektiven werden nur drei angedeutet (Regierungsposition, Wirtschaftsfolgen, DSA/Meinungsfreiheit), keine einzige wird vollständig und mit entsprechender Expertise behandelt. Sieben zentrale Perspektiven — darunter Friedensforschung, ukrainische Stimmen, Völkerrecht, Betroffene der Wehrpflicht und Sozialpolitik — fehlen vollständig. Die Gästerauswahl erzeugt eine strukturelle Schieflage: Zwei Politikerinnen der „Ränder“ werden von zwei Gästen der „Mitte“ (Quadbeck, Major) kontrolliert, die beide die sicherheitspolitische Mainstream-Position vertreten.



## Softfacts — 6 qualitative Techniken

### 10. FRAMING (Rahmen setzen)

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

**Befund 1:** Zeitstempel: 00:00–01:30 — Zitat: „Wenn man sich Politik als Kreuzung vorstellt, dann biegt die eine scharf rechts und die andere scharf links ab. [...] Gibt es möglicherweise doch noch mehr und ganz erstaunliche Gemeinsamkeiten zwischen Ihnen beiden?“ — Manipulation: Hufeisentheorie als Sendungsrahmen. Die gesamte Sendung wird unter die Prämisse gestellt, dass AfD und Linke als symmetrische Extreme zu betrachten sind, die sich in ihrer Verantwortungslosigkeit treffen. — Warum problematisch: Dieses Framing ist politikwissenschaftlich umstritten und wird von der Extremismusforschung kritisiert. Es setzt eine Äquidistanz zwischen einer rechtsextremen Partei (vom Verfassungsschutz als gesichert rechtsextremistischer Verdachtsfall eingestuft) und einer demokratisch-sozialistischen Partei, die keine vergleichbare Einstufung hat. Es delegitimiert beide Positionen vorab, statt sie inhaltlich zu prüfen.

**Befund 2:** Zeitstempel: 01:30–02:00 — Zitat (Lanz über Quadbeck): „Eva Quadbeck sagt, diese beiden Parteien [...] sind in der guten Lage, dass sie keine Verantwortung im Land tragen. Das macht Ihnen die Sache ziemlich einfach.“ — Manipulation: Delegitimierungs-Framing. Bevor die Gäste ein Wort sagen, wird ihre Position als „einfach“ und verantwortungslos gerahmt. — Warum problematisch: Dies ist keine neutrale Moderation, sondern eine wertende Vorab-Einordnung, die den Zuschauern signalisiert: Was diese beiden gleich sagen, ist nicht ernst zu nehmen, weil sie keine Regierungsverantwortung tragen.

**Befund 3:** Zeitstempel: 02:00–02:30 — Zitat (Lanz über Major): „Bei den Linken sagt sie, läuft es immer so, wegducken bei militärischen Fragen, alles historisch-moralisch aufladen. [...] Bei der AfD sieht sie etwas anderes. [...] Das ist eine ziemlich unpatriotische Haltung, wenn man die Feinde Deutschlands unterstützt.“ — Manipulation: Vorab-Diskreditierung durch Expertenautorität. Beide Politikerinnen werden durch die Expertin bereits vor Gesprächsbeginn negativ eingeordnet. — Warum problematisch: Die Zuschauer erhalten eine Bewertungsmatrix, bevor die Diskussion beginnt. Die Expertin wird als neutrale Autorität präsentiert, obwohl sie eine klare sicherheitspolitische Position vertritt.

*Zusammenfassung: Die Sendung ist von Beginn an durch ein Hufeisentheorie-Framing strukturiert, das beide Oppositionsparteien als verantwortungslose Extreme delegitimiert. Die Vorab-Einordnungen durch Quadbeck und Major setzen den Bewertungsrahmen, bevor die Diskussion beginnt.*



## 11. WORTWAHL UND BEGRIFFE

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Befund 1:** Zeitstempel: 02:00 — Zitat (Lanz über Major): „wegducken bei militärischen Fragen“ — Manipulation: Wertende Begriffswahl. „Wegducken“ impliziert Feigheit und Verantwortungsverweigerung. Eine neutrale Formulierung wäre: „Die Linke lehnt militärische Lösungen ab“ oder „priorisiert diplomatische Ansätze.“ — Warum problematisch: Der Begriff „wegducken“ ist keine analytische Kategorie, sondern ein polemischer Ausdruck, der die Position der Linken vorab als defizitär markiert.

**Befund 2:** Zeitstempel: ca. Mitte (Lanz zu Schwerdtner über Bundeswehr-Aussage) — Zitat: „Sie würden sagen, bei der Bundeswehr [...] da sind lauter Typen, denen nichts Besseres einfällt so in ihrem Leben, außer jetzt ein bisschen Bundeswehr und ein bisschen rumzuballern.“ — Manipulation: Verzerrende Paraphrase. Schwerdtner hat differenziert über soziale Selektion bei der Bundeswehr gesprochen. Lanz macht daraus eine Karikatur. — Warum problematisch: Die Paraphrase „ein bisschen rumzuballern“ ist eine grobe Verzerrung, die Schwerdtners Position lächerlich macht und sie in eine Ecke drängt, in der sie Soldaten verachtet.

**Befund 3:** Zeitstempel: 00:00 — Zitat: „scharf rechts“ und „scharf links“ — Manipulation: Symmetrische Extremisierung. Beide Parteien werden sprachlich gleichgesetzt als „scharf“ abweichend. — Warum problematisch: Die sprachliche Symmetrie suggeriert eine inhaltliche Gleichwertigkeit der „Extreme“, die politikwissenschaftlich nicht haltbar ist.

*Zusammenfassung: Die Wortwahl ist an mehreren Stellen wertend und verzerrend. Besonders die Paraphrase von Schwerdtners Bundeswehr-Aussage und die Verwendung von „wegducken“ für die Linke-Position sind manipulativ. Die symmetrische Sprache des Hufeisenframings durchzieht die gesamte Sendung.*



## 12. MODERATIONSVERHALTEN

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

*Lanz ist bekannt für provozierende Nachfragen — die asymmetrische Herausforderung wird analysiert.*

**Befund 1:** Zeitstempel: Handschlag-Passage — Zitat (Lanz): „Was würden Sie darauf entgegen, Frau Schwertner?“ — Analyse: Lanz eröffnet die Sendung mit dem Handschlag-Thema und gibt von Storch zunächst die Möglichkeit, sich als zivilisiert darzustellen. Schwertner muss sich rechtfertigen. Dann wendet sich Lanz an von Storch mit den Ordnungsrufen — hier wird es konfrontativer. Insgesamt ist die Konfrontation mit von Storch in der ersten Hälfte durchaus vorhanden (Ordnungsrufe, Ganserer, Brosius-Gersdorf), aber sie bleibt auf der Ebene von Benimmregeln und Kulturkampf, nicht auf der Ebene der substanziellen politischen Fragen.

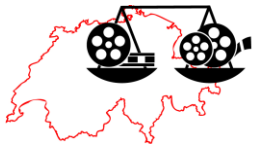
**Befund 2:** Zeitstempel: Brosius-Gersdorf-Passage — Zitat (Lanz): „Und Sie sind, glaube ich, beschlagen genug juristisch [...] genau zu wissen, wie sie das gemeint hat. Und dass sie es natürlich nicht gemeint hat, dass bis zum neunten Monat abgetrieben werden soll.“ — Analyse: Hier konfrontiert Lanz von Storch sehr direkt und hält dagegen. Das ist gute Moderation. Aber: Er lässt von Storch dann trotzdem das letzte Wort und wechselt das Thema zu Amerika/J.D. Vance, ohne die Falschbehauptung abschließend zu klären.

**Befund 3:** Zeitstempel: Waffenlieferungen-Passage — Zitat (Lanz zu Schwertner): „Stellen Sie Waffenlieferungen ein oder machen Sie weiter?“ / „Okay, dann frage ich noch mal.“ / „Nein, Sie wissen, dass wir als Linke gegen Waffenlieferungen sind von Anfang an.“ — Analyse: Lanz fragt Schwertner dreimal die gleiche Frage, obwohl sie bereits geantwortet hat. Er akzeptiert ihre Antwort nicht, weil sie diplomatische Bemühungen betont statt ein einfaches Ja/Nein zu geben. Im Vergleich: Von Storch sagt klar „Keine Waffenlieferungen“ und Lanz akzeptiert das sofort. Die gleiche Position wird bei Schwertner als ausweichend behandelt, bei von Storch als klar.

**Befund 4:** Zeitstempel: Ende der Sendung — Zitat (Lanz): „Danke Ihnen allen ganz herzlich. Viel gelernt heute.“ — Analyse: Lanz beendet die Sendung abrupt, nachdem Schwertner gerade einen substanziellen Punkt über Friedensinitiativen macht. Er gibt ihr kein abschließendes Statement, sondern schließt mit einem allgemeinen Dank. Im Vergleich: Von Storch durfte in der ersten Hälfte der Sendung ausführlich ihre Kulturkampf-Positionen darlegen.

**Befund 5:** Zeitstempel: Wehrpflicht-Passage — Zitat (Lanz zu von Storch): „Weil es ist natürlich, wie soll man sagen, wenn man die eigene Heimat, das Vaterland immer so hoch hält und dann irgendwie so komisch wegdiffundiert, wenn es um eine Wehrpflicht geht, ist ja dann irgendwie schwierig.“ — Analyse: Hier konfrontiert Lanz von Storch mit dem Widerspruch in der AfD-Position. Das ist gute, kritische Moderation. Allerdings lässt er von Storch dann ausweichen, ohne nachzuhaken.

*Zusammenfassung: Lanz konfrontiert beide Politikerinnen, aber asymmetrisch. Von Storch wird vor allem bei Kulturkampf-Themen (Ordnungsrufe, Ganserer, Abtreibung) hart angegangen, bei den substanziellen sicherheitspolitischen Fragen (Waffenlieferungen, Russland-Nähe) aber relativ sanft behandelt. Schwertner wird*



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

*bei der Waffenlieferungsfrage dreimal die gleiche Frage gestellt, obwohl sie geantwortet hat. Die Moderation stützt insgesamt die sicherheitspolitische Mainstream-Position.*



### 13. FRAGEN-ASYMMETRIE

7/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Asymmetrie 1:** An Schwerdtner (Waffenlieferungen): „Stellen Sie Waffenlieferungen ein oder machen Sie weiter?“ — dreimal nachgehakt, obwohl Antwort gegeben [hart, insistierend] — An von Storch (Waffenlieferungen): „Tomahawk, ja oder nein?“ — einmal gefragt, Antwort „Nein“ sofort akzeptiert [neutral, akzeptierend]. — Asymmetrie: Identische Position (keine Waffenlieferungen) wird bei Schwerdtner als ausweichend, bei von Storch als klar behandelt.

**Asymmetrie 2:** An von Storch (Kulturkampf): „Warum diese Provokation?“ / „Warum kann man nicht respektieren?“ [hart, moralisch] — An Schwerdtner (Bundeswehr): „Sie würden sagen, bei der Bundeswehr, da sind lauter Typen, denen nichts Besseres einfällt?“ [hart, verzerrend]. — Asymmetrie: Von Storch wird bei Kulturkampf-Themen moralisch konfrontiert, Schwerdtner wird bei Sicherheitsthemen karikiert.

**Asymmetrie 3:** An von Storch (Putin): „Putin, ganz kurz, ist Putin, was ist das für Sie? Ist er ein Kriegsverbrecher?“ [direkt, aber kurz] — An Schwerdtner: Keine vergleichbare Grundsatzfrage zu ihrer Position gegenüber autoritären linken Regimen. — Asymmetrie: Die Putin-Frage an von Storch ist berechtigt, aber es fehlt eine vergleichbare Grundsatzfrage an Schwerdtner (z.B. zu Venezuela, Kuba oder China), die die Hufeisentheorie-Symmetrie testen würde.

*Zusammenfassung: Die Fragen-Asymmetrie ist deutlich. Schwerdtner wird bei der zentralen Frage der Waffenlieferungen dreimal nachgehakt, von Storch nicht. Von Storch wird bei Kulturkampf-Themen hart konfrontiert, bei Sicherheitspolitik sanfter behandelt. Die Gesamtwirkung ist, dass Schwerdtners Position als ausweichend erscheint, obwohl sie inhaltlich klar ist.*



#### 14. FALSE BALANCE

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Befund 1:** Die gesamte Sendungskonzeption basiert auf einer False Balance: AfD und Linke werden als symmetrische „Extreme“ präsentiert, obwohl sie qualitativ unterschiedlich sind. Die AfD ist vom Verfassungsschutz als rechtsextremistischer Verdachtsfall eingestuft; die Linke hat keine vergleichbare Einstufung. Die AfD hat dokumentierte Verbindungen zu Russland; die Linke hat keine vergleichbaren Verbindungen zu feindlichen Staaten. Diese qualitative Asymmetrie wird durch das Hufeisentheorie-Framing eingeebnet.

**Befund 2:** Bei der Waffenlieferungsfrage wird die Position „keine Waffenlieferungen“ (vertreten von beiden Politikerinnen) der Position „Waffenlieferungen und militärischer Druck“ (vertreten von Major und implizit von Quadbeck und Lanz) gegenübergestellt. Die Sendung suggeriert, dass die Waffenlieferungs-Position die „vernünftige Mitte“ ist und die Gegenposition der „Ränder“. In Wahrheit ist die Frage der Waffenlieferungen in der Bevölkerung deutlich umstrittener, als die Sendung suggeriert.

*Zusammenfassung: Die Sendung erzeugt eine doppelte False Balance: erstens durch die Gleichsetzung von AfD und Linke als symmetrische Extreme, zweitens durch die Darstellung der Waffenlieferungs-Position als „vernünftige Mitte“, obwohl sie in der Bevölkerung umstritten ist.*



## 15. AGENDA-SETTING

7/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Befund 1:** Gesetztes Agenda-Element: Kulturkampf als Hauptthema der ersten Hälfte. — Zeitstempel: 00:00–ca. 30:00 — Beleg: Handschlag, Ordnungsrufe, Ganserer, Abtreibung, Brosius-Gersdorf, J.D. Vance, DSA — Alternative: Die Sendung hätte mit den substanziellen sicherheitspolitischen Fragen beginnen können (Wehrpflicht, Waffenlieferungen, Russland-Bedrohung) und den Kulturkampf als Nebenstrang behandeln können.

**Befund 2:** Gesetztes Agenda-Element: Hufeisentheorie als Leitfrage. — Zeitstempel: 00:00 — Beleg: „Was ist hier mit der berühmten Hufeisentheorie? Also der Idee, dass sich ganz links und ganz rechts irgendwann begegnen.“ — Alternative: Die Sendung hätte die Positionen beider Parteien inhaltlich prüfen können, statt sie vorab als „Extreme“ zu rahmen, die sich treffen.

**Befund 3:** Gesetztes Agenda-Element: Wehrpflicht als Loyalitätstest. — Zeitstempel: Wehrpflicht-Passage — Beleg: Die Wehrpflicht-Frage wird so gerahmt, dass eine Ablehnung als Verantwortungsverweigerung erscheint. Schwerdtners „zivilisatorischer Rückschritt“ und von Storchs Widersprüche werden als Beleg für die Verantwortungslosigkeit der „Ränder“ präsentiert. — Alternative: Die Wehrpflicht-Frage hätte als offene gesellschaftliche Debatte gerahmt werden können, in der verschiedene Modelle (Freiwilligenarmee, Wehrpflicht, Zivildienst, europäische Armee) gleichberechtigt diskutiert werden.

*Zusammenfassung: Das Agenda-Setting der Sendung priorisiert Kulturkampf über Substanz und rahmt die sicherheitspolitischen Fragen so, dass die Positionen der „Ränder“ als verantwortungslos erscheinen. Die Hufeisentheorie als Leitfrage determiniert die gesamte Sendungsstruktur.*



## KAPITEL 2 — GESAMTAUSWERTUNG

### Ergebnisse

#### Dominante Techniken

- 1. Expertenwahl (Score 8):** Die gravierendste Schiefelage der Sendung liegt in der Gästerauswahl. Beide nicht-politischen Gäste (Major, Quadbeck) vertreten die sicherheitspolitische Mainstream-Position und fungieren de facto als Korrektiv gegen die Positionen beider Politikerinnen. Es fehlt jede Gegenstimme aus Friedensforschung, Völkerrecht oder Zivilgesellschaft, die eine alternative Einordnung liefern könnte.
- 2. Framing / Agenda-Setting (Score 7/7):** Die Hufeisentheorie als Sendungsrahmen und die Priorisierung von Kulturkampf über Substanz determinieren die gesamte Sendungsstruktur. Beide Oppositionsparteien werden vorab als verantwortungslose Extreme delegitimiert, bevor die inhaltliche Diskussion beginnt.
- 3. Moderationsverhalten / Fragen-Asymmetrie (Score 7/7):** Die asymmetrische Behandlung identischer Positionen (keine Waffenlieferungen) bei Schwerdtner und von Storch ist die auffälligste Einzelmanipulation. Schwerdtner wird dreimal nachgehakt, von Storch einmal — obwohl beide die gleiche Position vertreten.

Begründung: Die Sendung weist eine klare Einseitigkeit zugunsten der sicherheitspolitischen Mainstream-Position (pro Waffenlieferungen, pro NATO-Aufrüstung, pro Wehrpflicht) auf. Diese Einseitigkeit entsteht nicht primär durch offene Parteinahme des Moderators, sondern durch strukturelle Mittel: die Gästerauswahl (2 von 4 Gästen vertreten die Mainstream-Position, der Moderator stützt sie implizit), das Framing (Hufeisentheorie), die Zeitverteilung (Kulturkampf vor Substanz) und die Fragen-Asymmetrie. Gemäß §26 MStV ist der ZDF verpflichtet, „die Vielfalt der bestehenden Meinungen“ abzubilden. Die Sendung bildet die Meinungsvielfalt in der Bevölkerung zu Waffenlieferungen, Wehrpflicht und Aufrüstung nicht angemessen ab.

#### FAZIT

Die Sendung vom vermutlichen Frühjahr/Sommer 2025 weist eine klare strukturelle Einseitigkeit auf, die primär durch die Gästerauswahl und das Sendungsframing entsteht. Die Konzeption als „Hufeisentheorie-Test“ delegitimiert beide Oppositionsparteien vorab und verhindert eine ergebnisoffene Diskussion. Die Abwesenheit jeder friedenspolitischen, völkerrechtlichen oder sozialpolitischen Expertise führt dazu, dass die sicherheitspolitische Mainstream-Position als einzige „vernünftige“ Option erscheint — obwohl die Bevölkerung in diesen Fragen deutlich gespaltener ist, als die Sendung suggeriert. Die asymmetrische Behandlung identischer Positionen bei Schwerdtner und von Storch (Waffenlieferungen) ist ein besonders deutlicher Beleg für eine nicht-neutrale Moderation. Gemäß §26 MStV und dem ZDF-Staatsvertrag ist der Sender verpflichtet, die Meinungsvielfalt in der Gesellschaft abzubilden und keine einseitige Berichterstattung zu betreiben; diese Verpflichtung wird in der vorliegenden Sendung nicht hinreichend erfüllt.



## KAPITEL 3 — PARTEIPOLITISCHER BIAS

| Partei       | Score (-5..+5) | Konkrete Belege  |
|--------------|----------------|--|
| CDU/CSU      | +2             | Merz' Kanzlerschaft wird als Normalität behandelt; seine Sicherheitspolitik wird nicht grundsätzlich hinterfragt. Quadbeck: „Es wäre besser, nach Amerika zu fahren und gute Argumente für den Digital Service Act vorzutragen" — implizit: die Regierung macht es richtig.                      |
| SPD          | +1             | Bartels' Ablehnung des Losverfahrens wird als politische Entscheidung dargestellt, nicht als Versagen. Die SPD wird nicht direkt kritisiert.   |
| Grüne        | 0              | Kaum erwähnt; Ganserer wird als Anlass für Kulturkampf-Debatte genutzt, aber die Grünen als Partei werden weder positiv noch negativ behandelt.  |
| FDP          | 0              | Nicht erwähnt.   |
| AfD          | -3             | Vorab-Delegitimierung durch Major („unpatriotische Haltung, Feinde Deutschlands unterstützen"); Ordnungsrufe-Statistik; DSA/Namen-Vorwurf; Widersprüche bei Wehrpflicht werden herausgearbeitet. Allerdings erhält von Storch die meiste Redezeit und kann ihre Positionen ausführlich darlegen. |
| BSW          | 0              | Nicht erwähnt, obwohl BSW bei Friedenspolitik eine relevante Position vertritt.  |
| Linke        | -2             | Vorab-Delegitimierung durch Major („wegducken bei militärischen Fragen"); Schwerdtners Bundeswehr-Aussage wird karikiert; dreimaliges Nachfragen bei Waffenlieferungen; Friedensposition wird am Ende abgeschnitten. Weniger Redezeit als von Storch.  |
| Freie Wähler | 0              | Nicht erwähnt.   |

### Parteibias-Zusammenfassung

- Meistbegünstigt: CDU/CSU, Score +2 — Die Regierungsposition wird als Normalität behandelt, ihre Sicherheitspolitik nicht grundsätzlich hinterfragt.
- Meistbenachteiligt: AfD, Score -3 — Stärkste Vorab-Delegitimierung und härteste Konfrontation, allerdings auch meiste Redezeit. Die Linke (Score -2) wird subtiler benachteiligt durch Karikierung und Zeitbeschneidung.
- Fazit: Der parteipolitische Bias ist moderat und richtet sich gegen beide Oppositionsparteien, wobei die AfD stärker betroffen ist. Die Regierungsparteien (CDU/SPD) profitieren davon, dass ihre Position durch die Expertenwahl (Major, Quadbeck) implizit gestützt wird, ohne dass ein Regierungsvertreter anwesend ist und sich kritischen Fragen stellen muss. Das BSW, das bei Friedenspolitik eine relevante Position vertritt, wird vollständig ignoriert.



## KAPITEL 4 — RECHTLICHE EINORDNUNG (§26 MStV / ZDF-Staatsvertrag)

### Bewertung nach §26 MStV

#### Verstoß 1: Mangelnde Meinungsvielfalt bei der Gästerauswahl

Norm: §26 Abs. 1 MStV i.V.m. §5 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag — Tatbestand: Die Sendung behandelt die zentralen Fragen Wehrpflicht, Waffenlieferungen und Aufrüstung, ohne eine friedenspolitische, völkerrechtliche oder sozialpolitische Expertise einzubeziehen. Beide nicht-politischen Gäste vertreten die sicherheitspolitische Mainstream-Position. Die in der Bevölkerung verbreitete Skepsis gegenüber Waffenlieferungen und Aufrüstung (laut Umfragen ca. 40-50% der Bevölkerung) wird nur durch die beiden Oppositionspolitikerinnen vertreten, die vorab als „verantwortungslose Extreme“ gerahmt werden. — Beleg: Einleitung: „Diese beiden Parteien [...] sind in der guten Lage, dass sie keine Verantwortung im Land tragen.“ / Gesamte Sendungsstruktur — Bewertung: Die Gästerauswahl erzeugt eine strukturelle Einseitigkeit, die die Meinungsvielfalt gemäß §26 Abs. 1 MStV nicht hinreichend abbildet. Eine einzelne Sendung muss nicht alle Positionen abdecken, aber bei einem derart zentralen Thema (Krieg und Frieden, Wehrpflicht) ist die vollständige Abwesenheit friedenspolitischer Expertise ein erhebliches Defizit.

#### Verstoß 2: Mangelnde Sachlichkeit durch Vorab-Delegitimierung

Norm: §26 Abs. 1 MStV (Sachlichkeitsgebot) i.V.m. §5 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag — Tatbestand: Die Vorab-Einordnungen der Gäste durch den Moderator (Hufeisentheorie-Framing, Zitate von Quadbeck und Major vor Gesprächsbeginn) setzen einen wertenden Rahmen, der die Sachlichkeit der Diskussion beeinträchtigt. — Beleg: 00:00: „Biegt die eine scharf rechts und die andere scharf links ab“ / 01:30: „keine Verantwortung im Land tragen“ / 02:00: „wegducken bei militärischen Fragen“ — Bewertung: Die Vorab-Delegitimierung beider Gäste durch wertende Einleitungen ist mit dem Sachlichkeitsgebot schwer vereinbar. Sie signalisiert dem Zuschauer vorab, wie die Positionen der Gäste einzuordnen sind.

#### Verstoß 3: Asymmetrische Moderation

Norm: §26 Abs. 1 MStV (Ausgewogenheitsgebot) — Tatbestand: Identische Positionen (keine Waffenlieferungen) werden bei verschiedenen Gästen unterschiedlich behandelt. Schwerdtner wird dreimal nachgehakt, von Storch einmal. Die Zeitverteilung (von Storch ca. 30%, Schwerdtner ca. 19%) ist deutlich ungleich. — Beleg: Waffenlieferungs-Passage: dreimaliges Nachfragen bei Schwerdtner vs. einmaliges bei von Storch — Bewertung: Die asymmetrische Behandlung identischer Positionen ist ein Indiz für mangelnde Ausgewogenheit in der Moderation.

### Gesamtbewertung §26 MStV

Die Sendung weist mehrere Defizite auf, die im Kontext des §26 MStV und des ZDF-Staatsvertrags relevant sind. §26 Abs. 1 MStV verpflichtet den ZDF zur Gewährleistung von Meinungsvielfalt und Ausgewogenheit in seinem Gesamtprogramm. Der ZDF-Staatsvertrag konkretisiert in §5 Abs. 1 den Grundversorgungsauftrag und fordert, dass die Berichterstattung „sachlich“ und „umfassend“ sein soll. Die vorliegende Sendung erfüllt diese Anforderungen nicht hinreichend: Die Gästerauswahl ist einseitig zugunsten der sicherheitspolitischen Mainstream-Position, das Framing delegitimiert Oppositionspositionen vorab, und die Moderation behandelt identische Positionen asymmetrisch. Ob diese Defizite einen justiziablen Verstoß darstellen, hängt davon ab, ob das ZDF-Gesamtprogramm die fehlenden Perspektiven an anderer Stelle abbildet — was im Rahmen einer Einzelsendungsanalyse nicht abschließend beurteilt werden kann. Zuständiges Aufsichtsgremium ist der ZDF-Fernsehrat, der gemäß §21 ZDF-Staatsvertrag die Einhaltung der Programmgrundsätze überwacht. Eine Programmbeschwerde an den ZDF-Fernsehrat wäre auf Grundlage der dokumentierten Befunde begründbar, insbesondere hinsichtlich der einseitigen Expertenwahl und der asymmetrischen Moderation.



## GESAMTAUSWERTUNG DER 15 KRITERIEN

### Einzelcores — Alle 15 Kriterien

| Nr. | Kriterium                      | Score | Einordnung |
|-----|--------------------------------|-------|------------|
| 1   | EXPERTENAUSWAHL                | 8     | ••••       |
| 2   | QUELLENAUSWAHL                 | 7     | ••••       |
| 3   | ZEITVERTEILUNG                 | 6     | •••        |
| 4   | WEGLASSEN (Selective Omission) | 7     | ••••       |
| 5   | ZAHLEN-MANIPULATION            | 4     | ••         |
| 6   | GUILT BY ASSOCIATION           | 6     | •••        |
| 7   | TIMING                         | 6     | •••        |
| 8   | SELEKTIVE EMPÖRUNG             | 6     | •••        |
| 9   | VOLLSTÄNDIGKEIT                | 8     | ••••       |
| 10  | FRAMING (Rahmen setzen)        | 7     | ••••       |
| 11  | WORTWAHL UND BEGRIFFE          | 6     | •••        |
| 12  | MODERATIONSVERHALTEN           | 7     | ••••       |
| 13  | FRAGEN-ASYMMETRIE              | 7     | ••••       |
| 14  | FALSE BALANCE                  | 5     | •••        |
| 15  | AGENDA-SETTING                 | 7     | ••••       |

#### HARDFACTS-SCORE (1-8)

**6.4/10**

*Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot.  
Hoher Abweichungsgrad*

#### SOFTFACTS-SCORE (9-14)

**6.5/10**

*Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot.  
Hoher Abweichungsgrad*

#### GESAMTSCORE

**6.5/10**

*Schwerwiegende Abweichung vom  
Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad*

*Gemittelt aus Hardfacts und Softfacts*



## SCHLÜSSEL — Bedeutung der Scores

### Einzelcores pro Kriterium (0–10)

|            |  |   |
|------------|--|---|
| <b>0</b>   | <b>Kein Befund</b>                           | Keine relevante Auffälligkeit festgestellt.   |
| <b>1–2</b> | <b>Schwacher Befund</b>                      | Leichte Auffälligkeit ohne wesentliche Beeinträchtigung der Ausgewogenheit.         |
| <b>3–4</b> | <b>Leichter bis moderater Befund</b>         | Erkennbare Tendenz; Wirkungsrelevanz gering bis moderat.                            |
| <b>5</b>   | <b>Moderater Befund mit Wirkungsrelevanz</b> | Relevante Schiefelage, die das Meinungsbildungspotenzial des Publikums beeinflusst. |
| <b>6</b>   | <b>Erheblicher Befund (Schwelle)</b>         | Scores ab 6 werden als «erhebliche Befunde» ausgewiesen.                            |
| <b>7</b>   | <b>Erheblicher Befund</b>                    | Klare, gut belegbare Schiefelage mit deutlicher Wirkungsrelevanz.                   |
| <b>8–9</b> | <b>Schwerer Befund</b>                       | Ausgeprägte Schiefelage; mehrere belegbare Einzelbefunde in diesem Kriterium.       |
| <b>10</b>  | <b>Maximale Ausprägung</b>                   | Systematische, durchgängige Schiefelage in diesem Kriterium.                        |

### Aggregierter Abweichungsindex — Interpretationsbereiche

|                  |  |  |
|------------------|--|--|
| <b>0.0 – 2.5</b> | <b>Unauffällig</b>   | Keine wesentlichen Muster erkennbar; Sendung entspricht dem Sachgerechtigkeitsgebot.     |
| <b>2.6 – 4.0</b> | <b>Leichte Schiefelage</b>   | Vereinzelte Auffälligkeiten; statistisch sichtbar, aber noch im Toleranzbereich.         |
| <b>4.1 – 6.0</b> | <b>Erhebliche Schiefelage</b>  | Mehrere erhebliche Befunde; relevante Beeinträchtigung der Perspektivenvielfalt.         |
| <b>6.1 – 8.0</b> | <b>Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad</b> | Ausgeprägte, sendungsübergreifende Muster; hohe Wirkungsrelevanz.                        |
| <b>8.1 – 10</b>  | <b>Fundamentale systemische Einseitigkeit. Sehr hoher Bias-Grad</b>              | Maximale Ausprägung über fast alle Kriterien; systematisch einseitige Berichterstattung. |

### Parteilichter Bias (-5 bis +5)

|                  |                             |   |
|------------------|-----------------------------|---|
| <b>-5 bis -3</b> | <b>Stark benachteiligt</b>  | Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich schlechter gestellt. |
| <b>-2 bis -1</b> | <b>Leicht benachteiligt</b> | Erkennbare, aber schwache Benachteiligung.                                      |
| <b>0</b>         | <b>Neutral</b>              | Keine feststellbare Bevorzugung oder Benachteiligung.                           |
| <b>+1 bis +2</b> | <b>Leicht begünstigt</b>    | Erkennbare, aber schwache Bevorzugung.  |



+3 bis +5

**Stark begünstigt**

Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich bevorzugt.

## Rechtliche und methodische Einordnung

### Kein Tatsachenurteil

Die dargestellten Ergebnisse stellen keine Tatsachenfeststellungen über einzelne Personen, Redaktionen oder Sendungen dar. Sie sind als Ergebnis einer standardisierten Operationalisierung zu verstehen, nicht als Feststellung individueller Verantwortlichkeit.

### Kein Rechtsurteil

Der aggregierte Abweichungsindex ersetzt keine rechtliche Würdigung im Sinne von §26 MStV. Die Beurteilung, ob eine konkrete Sendung gegen gesetzliche Vorgaben verstösst, obliegt ausschliesslich den zuständigen Instanzen (insbesondere Medienanstalten).

### Kein Kausalitätsnachweis

Statistische Korrelationen sind nicht als Nachweis kausaler Zusammenhänge oder redaktioneller Absichten zu interpretieren. Abweichungswerte können durch Themenwahl, Nachrichtenlage, politische Kontroversität oder Formatlogik beeinflusst werden.

### Kein Absichtsurteil

Die Analyse misst beobachtbare Strukturmerkmale von Sendungen. Ein Score von 7 bedeutet, dass eine erhebliche Schiefelage festgestellt wurde — nicht, dass die Redaktion dies beabsichtigte. Die Methodik trifft keine Aussagen über Motive oder strategische Zielsetzungen.

### Heuristisches Vergleichsinstrument

Der Index dient der vergleichenden Mustererkennung über Tausende von Sendungen, nicht der präzisen metrischen Vermessung einzelner Beiträge. Schwellenwerte dienen der heuristischen Orientierung, nicht der scharfen rechtlichen Qualifikation.



## ANHANG: LANDESGESETZGEBUNG

### Rechtsgrundlage Deutschland — ARD, ZDF

---

#### Gesetz

---

Medienstaatsvertrag (MStV, 2020)

#### Relevante Artikel

---

- §26 Abs. 1 MStV: Öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten haben in ihren Angeboten einen umfassenden Überblick über das internationale, europäische, nationale und regionale Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben. Sie sollen hierdurch die internationale Verständigung, die europäische Integration und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Bund und Ländern fördern. Ihre Angebote haben der Bildung, Information, Beratung und Unterhaltung zu dienen. Sie haben Beiträge insbesondere zur Kultur anzubieten. Unterhaltung soll einem öffentlich-rechtlichen Angebotsprofil entsprechen.
- §5 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag: Verpflichtung zu Objektivität und Unparteilichkeit der Berichterstattung, Berücksichtigung der Meinungsvielfalt.
- ARD-Staatsvertrag: Grundversorgungsauftrag mit Objektivität und Unparteilichkeit.

#### Kernpflichten

---

- 1. Meinungsvielfalt (Binnenpluralismus):** Alle relevanten Perspektiven müssen im Gesamtprogramm vertreten sein
- 2. Sachlichkeit und Ausgewogenheit:** Moderatoren müssen Gäste mit gleichen Standards behandeln
- 3. Beitrag zur Meinungsbildung:** Publikum muss ausreichend Information für eigenständige Meinungsbildung erhalten

#### Aufsichtsbehörde

---

- Rundfunkräte der Landesrundfunkanstalten: Aufsicht über ARD-Anstalten (BR, WDR, NDR, etc.)
- ZDF-Fernsehrat (§19 ZDF-Staatsvertrag): Aufsicht über ZDF-Programm
- Rechtsaufsicht: Jeweiliges Bundesland (ZDF: Rheinland-Pfalz)

#### Beschwerdeverfahren

---

1. Programmbeschwerde an zuständigen Rundfunkrat bzw. ZDF-Fernsehrat
2. Verwaltungsgerichtliche Klage



## ANHANG 2: WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

### Literatur

---

- Bennett, W. L. (1990). Toward a theory of press-state relations in the United States. *Journal of Communication*, 40(2), 103–125.
- Berelson, B. (1952). *Content analysis in communication research*. Free Press.
- Entman, R. M. (1993). Framing: Toward clarification of a fractured paradigm. *Journal of Communication*, 43(4), 51–58.
- fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (2024). *Jahrbuch Qualität der Medien 2024*. Schwabe.
- Gilardi, F., Alizadeh, M. & Kubli, M. (2023). ChatGPT outperforms crowd workers for text-annotation tasks. *PNAS*, 120(30).
- Iyengar, S. & Kinder, D. R. (1987). *News that matters: Television and American opinion*. University of Chicago Press.
- Jolly, S. et al. (2022). Chapel Hill Expert Survey trend file, 1999–2019. *Electoral Studies*, 75, 102420.
- Krippendorff, K. (2004). *Content analysis: An introduction to its methodology* (2nd ed.). Sage.
- McCombs, M. E. & Shaw, D. L. (1972). The agenda-setting function of mass media. *Public Opinion Quarterly*, 36(2), 176–187.
- Shoemaker, P. J. & Vos, T. P. (2009). *Gatekeeping theory*. Routledge.
- SVFAB (2026). *Methodenbericht v4.1: Zählbare Kriterien und Multi-Modell-Kreuzvalidierung*.
- Törnberg, P. (2023). ChatGPT-4 outperforms experts and crowd workers in annotating political Twitter messages. arXiv:2304.06588.

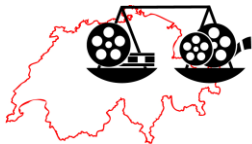
### SVFAB Working Papers

---

- Schläpfer, D. (2026). Systematic AI-Assisted Analysis of Public Broadcaster Impartiality: A Scalable Methodological Framework for Measuring Structural Bias in Public Service Media. [SSRN 6688478](#)
- Schläpfer, D. (2026). Measuring Editorial Noise: A Retrospective Suppression Index for Public Broadcasting Content Analysis. [SSRN 6733280](#)
- Schläpfer, D. (2026). Source Traffic Light: A Six-Dimensional Credibility Framework for Systematic Source Assessment in Public Service Media. [SSRN 6733880](#)

*David Schläpfer — ORCID: 0009-0000-5671-9266*

SVFAB — Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung | Postfach, 8021 Zürich 1 | [www.svfab.ch](http://www.svfab.ch) | [kontakt@svfab.ch](mailto:kontakt@svfab.ch) | Methodenbericht März 2026 | Konverter 3.3 (2026-05-14)



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

## Auswertungen und Mitgliedschaft beim SVFAB

Beim SVFAB.ch erhalten Sie nicht nur weitere detaillierte Auswertungen, sondern können sich solche zu beliebigen Sendungen erstellen lassen (das verrechnen wir).

Um unsere Arbeit solide zu machen, sind wir auf Mitglieder- und Gönnerbeiträge angewiesen.

### Kontakt und weitere Informationen:

[www.SVFAB.ch](http://www.SVFAB.ch) | [Kontakt@SVFAB.ch](mailto:Kontakt@SVFAB.ch)

**Bankverbindung:** PostFinance – POFICHBE

**IBAN:** CH32 0900 0000 1675 6251 1

**Empfänger:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

## Sie erhalten beim SVFAB folgende Bücher

Bestellungen über [www.svfab.ch](http://www.svfab.ch) oder [kontakt@svfab.ch](mailto:kontakt@svfab.ch)



**Unausgewogene Berichterstattung** ist die Antwort auf die Halbierungsinitiative in der Schweiz: Hier werden die Manipulationstechniken im Detail erläutert, angefangen bei der Auswahl der Mitarbeiter und der Quellen-selektion. Danach werden 15 Prinzipien erläutert: Auslassung, Framing, zeitliches Framing, Kontaktschuld, Emotionalisierung, Kontextentfernung und viele mehr, erläutert an vielen Beispielen. Zusätzlich wird erkennbar, wo wir selbst diese Techniken anwenden – das fördert nicht nur die Erkenntnis sondern auch das Mitgefühl.

Optional kommt das Buch mit **Spielkarten**  
Auch erhältlich als **Hörbuch**



Das Interview ist kein Gespräch. Es ist eine Bühne – und jemand anderes hat das Drehbuch geschrieben.

Wer das nicht weiss, liefert Material. Gute Zitate, die falsch geschnitten werden. Richtige Aussagen, die im falschen Kontext landen. Ehrliche Antworten, die als Geständnisse gerahmt werden. Dieses Buch ist kein Medienkritik-Buch. Es ist ein Werkzeugkasten – für alle, die ein Mikrofon vor der Nase haben und wissen wollen, was sie dagegen tun können. 7 Kapitel. 7 Werkzeuge: Was ein Interview wirklich ist. Die 7 häufigsten Fallen. Die drei Grundprinzipien der Souveränität – Anker, Umrahmen, Abgrenzen. Vorbereitung in einer Stunde. Körper und Stimme. Was tun, wenn es schief läuft. Und was nach dem Interview zählt.

Für Politiker, Aktivisten, Unternehmer, Whistleblower – für alle, die exponiert sind und verstehen wollen, wie das Spiel funktioniert. Damit sie aufhören, es mitzuspielen – und anfangen, es zu gestalten.

In A5. Direkt. Zur Vorbereitung, zum Nachschlagen, zur Nachbereitung und bei Schwierigkeiten



**Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung**  
**Association suisse pour une information équilibrée**  
**Associazione svizzera per un reporting equilibrato**



**Du denkst, du siehst die Welt.** In Wirklichkeit siehst du den Rahmen, den jemand um sie gelegt hat. Framing ist die älteste und eleganteste Manipulationstechnik der Welt. Sie verändert nicht die Fakten – sie verändert, was wir aus den Fakten machen. Wie wir fühlen. Was wir glauben. Wie wir entscheiden. Und sie funktioniert – weil wir alle mitmachen. Täglich. Unbewusst. Auch du. Dieses Buch ist kein trockenes Lehrbuch. Es ist ein Übungsbuch – spielerisch, direkt, voller Beispiele aus dem echten Leben. Du lernst nicht nur, wie andere dich framen. Du lernst, wie du selbst framest – und wie du es bewusst und fair einsetzen kannst.

Denn wer Framing versteht, sieht die Welt klarer. Hört Nachrichten anders. Führt Gespräche souveräner. Und lässt sich nicht mehr so leicht einen Rahmen aufzwingen, den jemand anderes gewählt hat. Mit vielen Übungen und konkreten Beispielen aus Politik, Medien und Alltag – und dem einen oder anderen Schmunzeln.

**Framing mit Stil. Weil der Rahmen alles verändert.**



Die SRG kassiert 1.56 Milliarden Franken pro Jahr – zwangsweise, von jedem Haushalt. Wer sich ungerecht behandelt fühlt, kann sich beschweren. Es gibt sogar eine Instanz dafür: die UBI, die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen. Nur: Sie ist nicht unabhängig. Sie hat keine Sanktionsmöglichkeiten. Und sie entscheidet in 99.6% aller Fälle: nichts.

Diese Analyse legt das System offen – sachlich, präzise, ohne Polemik. Verfahren, Personal, Befugnisse, Kosten, Statistik, Rechtsweg. Und die staatsrechtliche Prüfung, die zeigt: Das UBI-System erfüllt keines der drei grundlegenden Kriterien – es ist nicht angemessen, nicht gewaltenteilig, nicht marktwirtschaftlich. Die Instanz, die Bürger schützen soll, schützt vor allem das System, das sie kontrollieren sollte.

Ein Pflichtlektüre für alle, die eine Beschwerde erwägen – und für alle, die verstehen wollen, warum echte Medienaufsicht in der Schweiz noch aussteht.